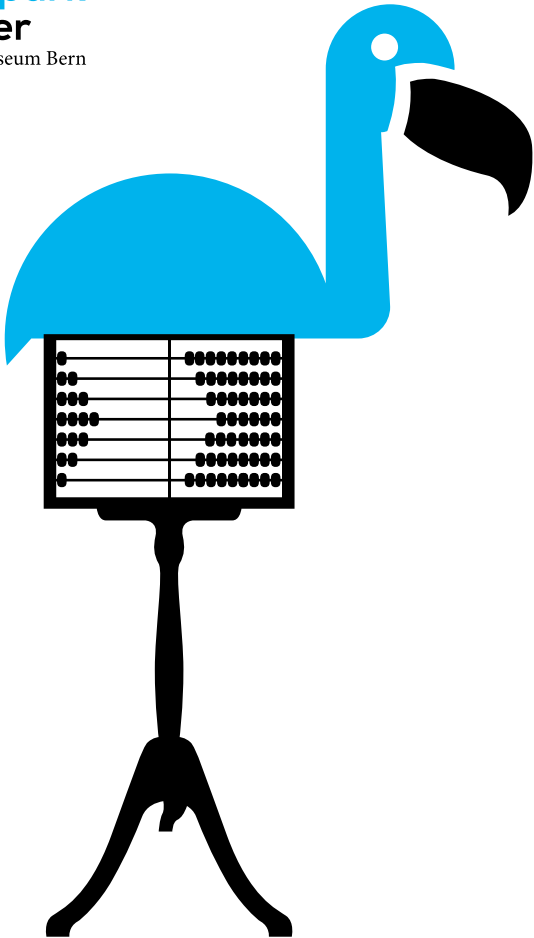


Tierpark
Hofer
Schulmuseum Bern



Ein Projekt von Hanswalter Graf

Archiv abstauben und Wissen auffrischen

Haben Sie schon einen „Airbus Matematicus“ gesehen oder sind Sie einer „Abuela Tussi“ begegnet? Wenn aus einem Wandtafel-Dreieck ein Schmetterling und aus einem Hochsprungständer eine Giraffe entsteht, sind fantasievolle Verwandlungskünstler am Werk!

Im Haberhuus auf dem Schlossareal Köniz befindet sich das kleine aber feine Schulmuseum Bern (smb). Nebst dem historischen Schulzimmer steht ein weiterer Raum für Themenausstellungen zur Verfügung. Der eigentliche Schatz des smb – die umfangreiche Sammlung – befindet sich jedoch unsichtbar für das breite Publikum in unterirdischen Räumen.

Damit das Wissen um die Kostbarkeiten aus der Sammlung des smb bewahrt werden kann, hat der Thuner Künstler **Hanswalter Graf** ein Langzeitprojekt entwickelt: **TIERPARK HOFER**.

Im Gespräch und in Zusammenarbeit mit **Kurt Hofer** (Sammler und Gründer des smb) werden Daten, Geschichten und Informationen zu den

Gegenständen dokumentiert. Gleichzeitig werden diese historischen Objekte von Schulklassen mit neuen Identitäten aufgeladen. TIERPARK HOFER ist ein Schatelier und Kreativtraining unter dem Credo „Gemeinsam etwas erfinden“. Der Künstler fungiert als Coach und veranstaltet Unterrichtsmodule, in welchen vorurteilsfreies Experimentieren genauso wichtig ist wie Ästhetik und Nützlichkeit. Parallel dazu erhalten die Kinder auf spielerische Art und Weise Einblicke in die Geschichte der Schulkultur und der ausgewählten Museumsstücke.

Die ersten Tiere haben bereits das Licht der Welt erblickt und wir dürfen gespannt sein, was künftig noch alles aus dem Museum schwimmt, kriecht, springt und fliegt!

Pia Lädach, Geschäftsleiterin smb

Haberhuus, Schlossareal Köniz,
Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz
Öffnungszeiten: MI + SA 14-17 / SO 13-16 Uhr
Tel. 031 971 04 07, info@schulmuseumbern.ch
www.schulmuseumbern.ch



Schürzenkönigin
(Queen Mary)

Lebt zwischen Deutschland und der Schweiz

Eine winzige Ameisenart, die aber weh macht,
wenn man draufsteht

Erkennungsmerkmal:
Schwarzfahrverbot am Hinterkopf



Schürzli & Ärmelschoner

Datierung: 19. Jahrhundert.

Name: Schürze (Mädchen) & Ärmelschoner
(Knaben).

Beschreibung: Schürze aus Baumwolle,
Latzteil meist mit Rüschen.

Ärmelschoner in zwei Grössen (Unter-/Oberstufe)
aus farbiger Baumwolle genäht.

Einsatz: Verhinderten Tintenflecken auf der Klei-
dung. Ärmelschoner schützten zudem Pullover
vor dem Durchscheuern. Schürzen wurden min-
destens 1x pro Woche gewaschen und geplättet.



**Spuckschildkröte
(Verdura Napf)**

Es gibt nur noch dieses Exemplar,
jedoch in zwei Grössen

Ist feuerfest, aber nicht rostfrei

Taucht auf, wenn auf den Boden gespuckt wird
– liebt Fussballer



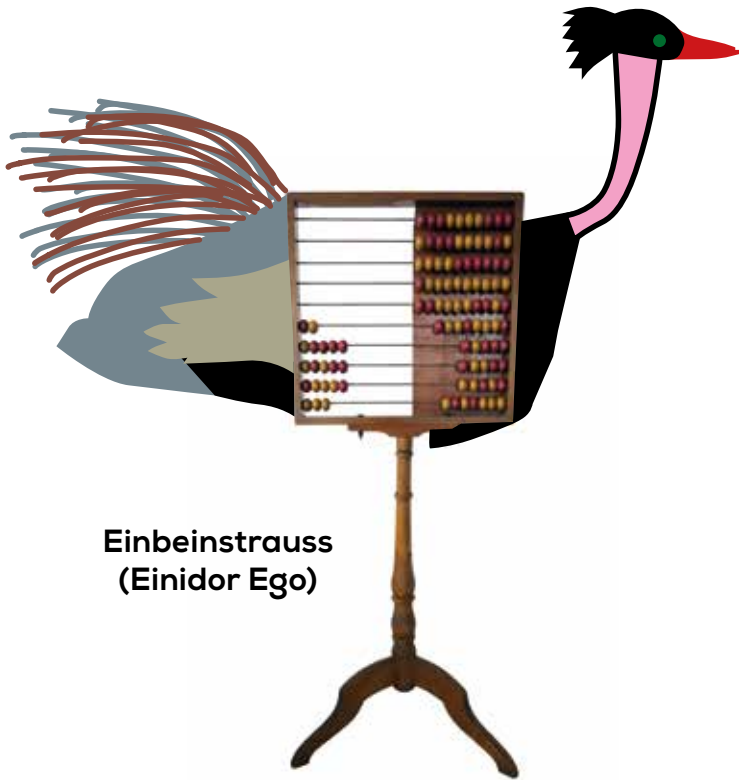
Spucknapf

Datierung: 1930, Kreuzfeldschulhaus Langenthal.

Name: Spucknapf aus emailliertem Eisen.

Beschreibung: Gefäss als Auffangbecken für
Husten- oder Speichelauswurf.

Einsatz: Kleinere Modelle für Schüler/innen, um
Verbreitung ansteckender Krankheiten (z.B.
Schwindsucht) zu vermeiden. Grosse Modelle
standen im Lehrerzimmer, manchmal zweckent-
fremdet für Kautabak.



**Einbeinstrauss
(Einidor Ego)**

Steht sehr gerne senkrecht da

Egoistisch, teilt aber mit den Kindern
die Gartenfrüchte

Gehört zur Familie der Bauchrechner



Zählrahmen (Abacus)

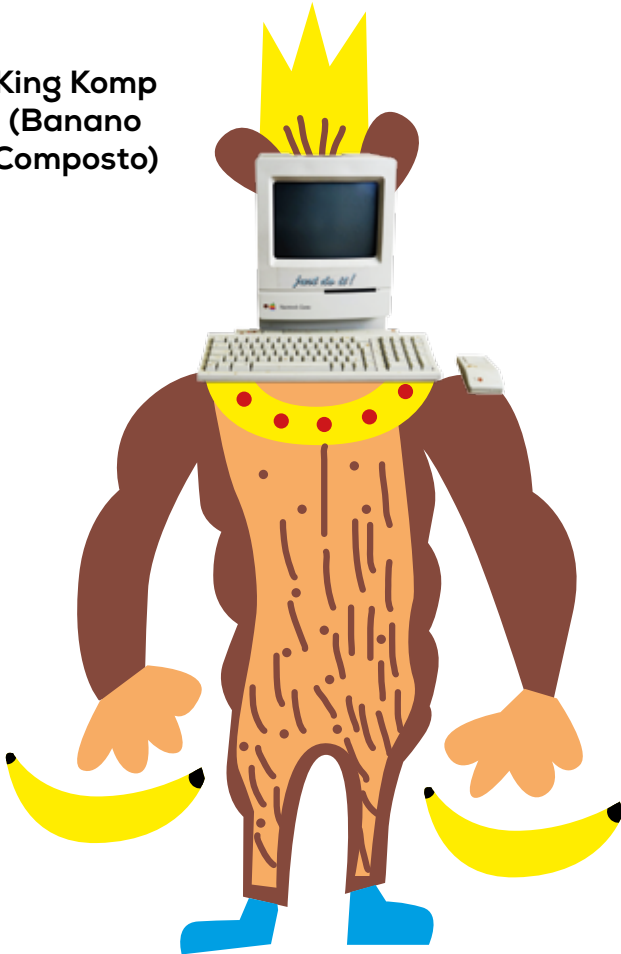
Datierung: 1900 bis 1950.

Name: Zählrahmen oder „Kugelrechenmaschine“ .

Beschreibung: Rahmen aus 10 Stangen mit
zweifarbigen Kugeln auf Beinstell.

Einsatz: Für Unter- und Mittelstufe zum Erlernen
aller vier Grundoperationen.

King Komp
(Banano
Composto)



Denken kann bei ihm
einen Stromausfall verursachen

Alte Mäuse nimmt er auf die leichte Schulter

Ernährung: für einen Apple lässt er gerne
zwei Bananen fallen



Computer Mac Classic

Datierung: 1990, erster persönlicher Computer
von Kurt Hofer.

Name: Macintosh Classic 1990, Modelnummer
M0420.

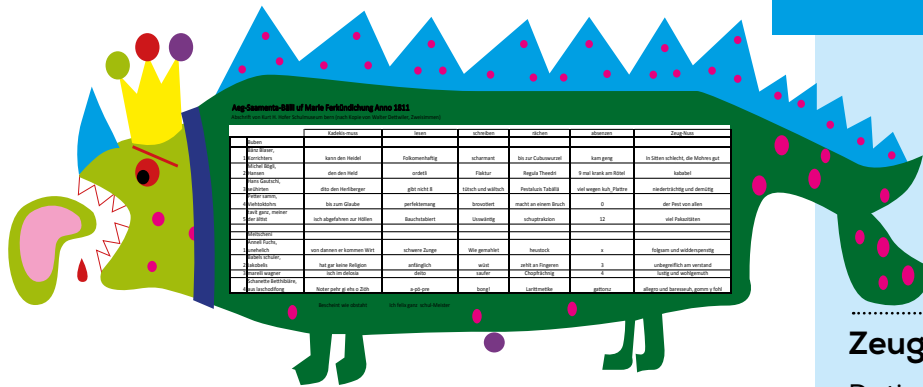
Beschreibung: Bildschirm ist im Computer
(Rechner) integriert, Disc-Laufwerk 700 KB,
Made in Singapur.

Einsatz: Für Vorbereitungsarbeiten des Lehrers,
eingesetzt im 10. Schuljahr (Werkjahr Köniz).

Lebt immer zu dritt – aber oft in Zweisimmen

Ernährt sich meist schlecht von ebensolchen Noten

Es gibt in jeder Schule ein paar davon



Aeg-Saamenta-Bälli uf Marie Verkündigung Anno 1811

Abdruck des Aeg-Saamenta-Bälli vom 18. Dezember 1811, Original im Schulmuseum Zweisimmen

Name	Katechismus	lesen	schreiben	rechnen	absenzen	andere notiz
Buben						
1. Kasperli	kann den Heidel	Falkenwehling	schwarze	Bin zur Colonnade	kein gang	in Sitten schlecht, der Männen gut
2. Michel	kein den Heide	unbek	Heidel	Rechen Thesen	1 mal nach am Heide	Rechen
3. Hans	Bin den Heidegen	kein nicht	Rechen und Heide	Rechen Thesen	kein gang kein Heide	Rechen nicht gut dinstig
4. Hans	Bin zum Heide	unbekannt	unbekannt	kein in dem Buch	8	Bin Heidegen offen
5. Hans	Ich abgeben zur Heide	Buchhalten	unbekannt	schreiben	12	kein Heidegen
6. Hans						
7. Hans						
8. Hans						
9. Hans						
10. Hans						
11. Hans						
12. Hans						
13. Hans						
14. Hans						
15. Hans						
16. Hans						
17. Hans						
18. Hans						
19. Hans						
20. Hans						

Aeg-Saamenta-Bälli uf Marie Verkündigung Anno 1811

Abdruck von Kurt H. Hofer Schulmuseum Bern (nach Kopie von Walter Dettwiler, Zweisimmen)

	Katechismus	lesen	
Buben			
1. Hans			
2. Hans	kann den Heide	Falkenwehling	
3. Hans	den den Heide	ordetli	
4. Hans	dito den Heidegen	gibt nicht 8	tüts
5. Hans	bis zum Glaube	perfektemang	

Königserbrechse (Rex Vomito)

Zeugnis 1811

Datierung: 1811, erstellt von Felix Ganz, Lehrer aus Zweisimmen.

Name: Zeugnis auf Maria Verkündigung 1811.

Beschreibung: Erstes vollständiges Zeugnis mit den Kategorien: Heidelberger Katechismus, Lesen, Schreiben, Rechnen, Absenzen.

Grösse A4, 1 Seite.

Einsatz: Erste Schülerbeurteilung.

**Blaukopfgiraffe
(Abuela Tussi)**



Gehört zur bedrohten Art der Querfüssler

Für Schminksachen springt sie hoch und meistert fast jede Hürde

Besonderheit: Gelb umrandetes Ohr als Merkmal der Tussigkeit



Hochsprungständer

Datierung: ca. 1960, Kreuzfeldschulhaus Langenthal.

Name: Hochsprungständer aus Holz.

Beschreibung: 2 Ständer aus Holz mit Vorrichtung zum Spannen einer Schnur oder zum Auflegen einer Holzlatte, Höhe ca. 2m.

Einsatz: Im Turnunterricht für alle Stufen.



Ist manchmal ein bisschen grünäugig

Freut sich über Schneeengel

Ernährung: Hauptsache es schmeckt



Tinte & Federn

Datierung: Gänsefedern (seit Mittelalter); Stahlfedern ab 1830, seit 1856 in der Schweiz eingesetzt.

Name: Schwarze Gallustinte, Gänsefedern.

Beschreibung Tintenherstellung: Gestossene Galläpfel, Vitriol & Gummi arabicum in Wasser auflösen, Weinessig und Regenwasser dazu gießen, eine Woche im warmen Ofen oder an der Sonne ziehen lassen.

Einsatz: Schreiben mit Tinte ab 2. Klasse. Lehrperson hatte Privileg, als einziger im Dorf Gänse- kiele zuschneiden zu können.



**Zweikugelfisch
(Globo Doppio)**

Lebensraum: Neuenburgersee, an der Oberfläche

Lacht über den Geografieunterricht

Gefährdung: Hoch, kann untergehen



Globus

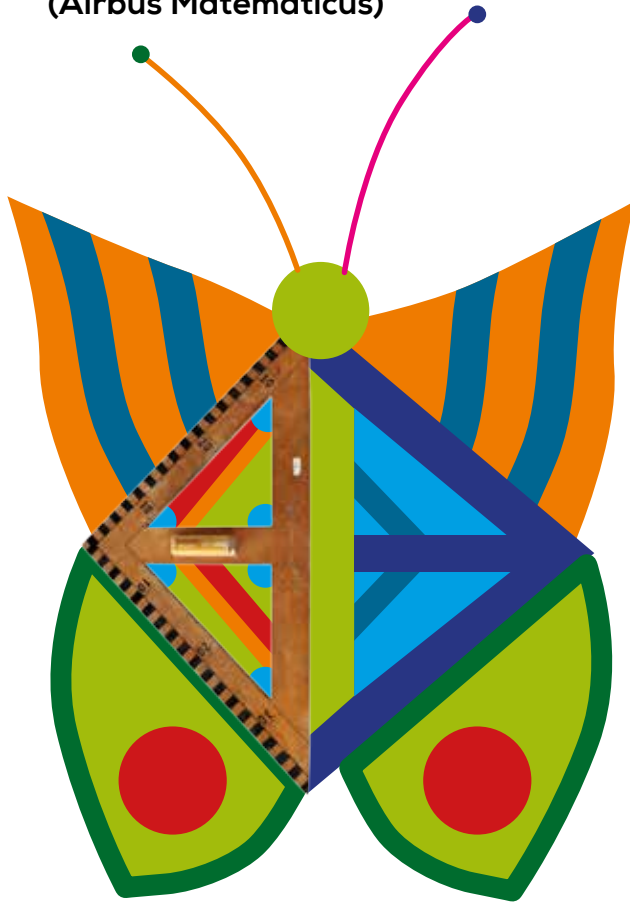
Datierung: 1950.

Name: Globus mit gedrechseltem Holzfuss und Holzhalterung.

Beschreibung: Weltkugel mit einem Durchmesser von 35 cm.

Einsatz: Arbeits- und Demonstrationsmittel im Fach „Geografie“.

Rotpunktfalter (Airbus Matematicus)



Verbreitung: Eine angepasste Version lebt in der Schweiz

Kleiner Kopf und darum sehr flatterhaft

Flugverhalten: Hölzern und eckig



Wandtafel-Dreieck

Datierung: 1960, hergestellt von Firma Ingold, Herzogenbuchsee.

Name: Wandtafeldreieck aus Holz, Länge: 60 cm

Beschreibung: Hölzerne Ausführung ohne Gumminoppen an der Unterseite.

Einsatz: Zum Gebrauch im Geometrieunterricht bzw. zur Vordemonstration an der Wandtafel.

Brombär (Oso Brombala)



Er liebt das harmonische Leben

Sieht sich als Popstar

Temperament: Er will ja nur spielen



Harmonium

Datierung: 1890, Schule Seftigen.

Name: Harmonium aus Nussbaum, 80 x 70 x 100 cm.

Beschreibung: Klavierorgel mit einem Manual und drei Registern, zwei Pedale zum Aufbau des Luftdruckes, Schliessdeckel kann geöffnet als Notenheftablage genutzt werden.

Einsatz: Harmonien standen – an Stelle eines (zu) teuren Klaviers – in vielen Schulzimmern. Wurden als Begleitinstrument im Singunterricht sowie zum Start der Lektion (Schullied), abends von den Dorfvereinen genutzt.

Sonderpanda (Fiat Bambus)



Erkennungsmerkmal: Rote Vielleser-Augen

Gefährdung: Lebt noch

Man muss das Tier in Ruhe lassen



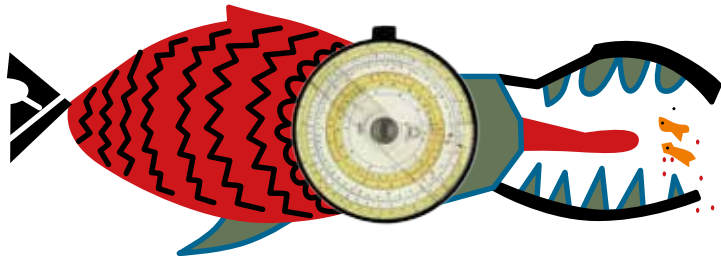
Bücherrücken

Datierung: 19. Jahrhundert, aus diversen Druckereien.

Name: Religionsbücher, teilweise unersetzliche Unikate.

Beschreibung: Buchrücken sind aus Schweinsleder mit balkenartigen Noppen oder aus Karton.

Einsatz: Bücher waren vorwiegend für die Lehrpersonen bestimmt zur Vorbereitung auf den Unterricht. Schüler besaßen im 19. Jahrhundert meist nur den Katechismus, das Namensbüchlein und das Fragebüchlein.

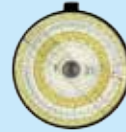


**Rotzungen-Piranha
(Red Bull)**

Verbreitung: Buchsee, Köniz

Lebt meistens allein, ausser er will Nachwuchs

Wirkt ab und zu ein bisschen berechnend



Rechenscheibe

Datierung: 1961, Seminar Hofwil.

Name: Rechenscheibe, Durchmesser 15 cm.

Beschreibung: Plastikscheibe mit Skala, basierend auf dem Logarithmus, mit durchsichtigem Reiter zum Ablesen der Resultate.

Einsatz: Blütezeit der Rechenscheibe lag zwischen dem ersten Taschenrechner CURTA und den späteren elektronischen Taschenrechnern. Einsatz im Fach Rechnen im Gymnasium, Seminar und in der Berufsbildung.



**Sechsbeinhöcker
(Gaga Sahara)**

Erkennungsmerkmal: Wandtafelzunge
(Schwamm drüber)

Beine: Dünne, aber viele

Es ist ein wichtiges Tier



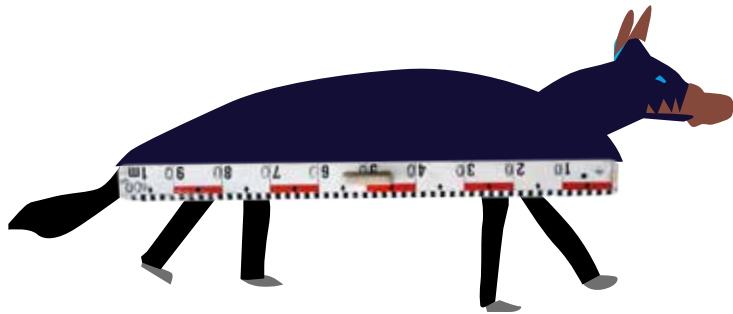
Wandtafel

Datierung: 1940, Schule Säriswil.

Name: Dreibein (zusammengeklappt: 80 x 170 cm)
zum Aufstellen der Wandtafel im Schulzimmer.

Beschreibung: Holzgestell als Dreibein mit eingese-
etzten Zapfen, auf welche die Wandtafel ange-
bracht werden konnte.

Einsatz: Wandtafeln auf Dreibeinen wurden
eingesetzt bevor kommerzielle Buchwandtafeln
Verbreitung fanden sowie als Zusatztafel zu den
Wandschiebetafeln.



**Meterwolf
(Meta Lungo)**

Er ist eine verlängerte Version von Lupo Lungo

Lebt am Ende in einer Horde

Erkennungsmerkmal: Braune Socke auf der Schnauze



Meterstab für Wandtafel

Datierung: 1960, vertrieben von Firma Ingold, Herzogenbuchsee.

Name: Meterstab für Wandtafel: 1.5 x 10 x 100 cm.

Beschreibung: Holzleiste mit Meterskala in Zentimeterabstand.

Einsatz: Zum Ziehen von Linien an der Wandeltafel, im Mathematikunterricht (Geometrie) und im Schreibunterricht von der 1. bis 9. Klasse.



**Regenbogenmammut
(Mama Pfahl)**

Verbreitung: An der Südküste

Gehört zur Familie der Regenbogenbeinigen

Überlebenschance: Unterirdisch



Pfahlbauerhäuschen

Datierung: 1940, Modell hergestellt von Fritz Aerni, Hasle.

Name: Modell eines Pfahlbauerhäuschens, ca. 20 x 20 x 30 cm.

Beschreibung: Gipsgrundplatte mit geflochtenen Holzwänden und einem Strohdach.

Einsatz: Darstellung von Pfahlbauer-Bauten an einem Modell. Eigenbau zum Einsatz im Heimatkundeunterricht für 3. Klasse.



Vom rohen, aus hingeworfenem Tuch und Klebband entwickelten, Zufallsgefieder...



...über den bunten Papeterie-Vogel...



...den abenteuerlich gefiederten, respektive gestraussten, Freunden...



...bis hin zum eleganten Einbeiner.

Schulhaus Kappelenfeld Hinterkappelen,**5. / 6. Klasse Jacqueline Mosimann**

Daniel, Tiziano, Aurelia, Lorena, Björn, Rubin, Vincent, Färis, Hannah, Malaika, Léo, Marko, Aaron, Labian, Lyn, Flavio, Lina, Kir, Hawin, Jessica, Hermon

Schulhaus Breitfeld Bern,**5. / 6. Klasse Melanie Cabaleiro, Lydia Fasel**

Sama, Djellza, Noemi Varuni, Basile, Lea, Asrar, Santhosh, Jurek, Bleart, Emma, Regthihan, Valentina, Elvin, Matteo, Mara, Amina, Orgesë, Valeria

Schulhaus Buchsee Köniz,**5. / 6. Klasse Vreni Wilhelm**

Jerome, Akshaya, Johanna, Shagithya, Alix, Nicolas, Sugan, Elias, Kavishnuka, Amélie, Lisa, Samira, Malin, Hetem, Jaël, Ole, Konstantin, Lina, Nico, Jannik, Emily, Jasmina, Dario

Schulhaus Buchsee Köniz,**3. / 4. Klasse Corina Wilhelm**

Sabrina, Carmen, Dario, Kevin, Larissa, Eric, Amina, Liv, Nicolas, Ronja, Dare, Benedikt, Irina, Kerim, Lenny, Bernita, Fabiano, Habon Omar, Michel, Gresa, Eva, Karim, Ali, Jonas, Juri

PHBern
Pädagogische Hochschuleteaching education solutions
*packimpex**smb*
SCHULMUSEUM BERN

